



Bildungszentrum Wald Lyss
Centre forestier de formation Lyss

Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss
Fondation Ecole intercantonale de gardes forestiers Lyss

JAHRESBERICHT 2014



Vom Stiftungsrat genehmigt am 24. März 2015

STIFTUNG INTERKANTONALE FÖRSTERSCHULE, LYSS

FONDATION ECOLE INTERCANTONALE DE GARDES FORESTIERS, LYSS



Der Wald im Dialog mit der Bevölkerung: Wie sieht die „Schweiz von morgen“ den Wald? (Eindrücke von Schülerinnen und Schülern an den «1. Solothurner Waldtagen» im Herbst 2014 in Olten).

Liebe Freundinnen und Freunde des Waldes...

Es freut uns, dass Sie sich für die forstliche Aus- und Weiterbildung und das Bildungszentrum Wald interessieren. Ein gutes Bildungssystem gehört bei uns zu den wichtigsten Standortfaktoren für eine erfolgreiche Wirtschaft und eine zukunftsorientierte, nachhaltige Gesellschaft. Die Bildung ist eine Verbundaufgabe von Bund, Kantonen, Sozialpartnern und Bildungsanbietern. Dieses Zusammengehen ist auch für uns entscheidend für die optimale Aufgabenerfüllung. Wir sind als Anbieter von Bildungsgängen und anderen Dienstleistungen ein wichtiger Pfeiler der forstlichen Aus- und Fortbildung. Der Schwerpunkt liegt in der höheren Berufsbildung sowie beim Wissenstransfer. Unsere Hauptaufgabe ist die Ausbildung von kompetenten Förstern, Forstwart-Vorarbeitern und Rangern. Die beruflichen Anforderungen steigen stetig. Die Akteure vor Ort müssen deshalb ihre Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Gebieten pflegen und weiter entwickeln. Mit unserem Engagement in Bildung und im Wissenstransfer, das heisst mit Kursen und Beratungsleistungen, Publikationen und anderen Dienstleistungen tragen wir konkret dazu bei, dass unsere Absolventen ihre Arbeitssituationen im beruflichen Alltag erfolgreich bewältigen können.

Fünf Fragen an den Stiftungsratspräsidenten

Im Februar wurde der Walliser **Olivier Guex** zum neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt. Er ist seit 2006 Chef der Dienststelle Wald und Landschaft in Sitten und Kantonsförster. Olivier Guex ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Diese Fragen haben wir ihm gestellt:



Der neue Stiftungsratspräsident auf hoher See mitten im Atlantik.

1. Was hat Sie dazu motiviert, neuer Stiftungsratspräsident zu werden?

Die Tatsache, dass ich angefragt wurde sowie das Vertrauen meiner Kollegen im Stiftungsrat. Natürlich auch die Freude, dass in Lyss eine dynamische und sympathische Equipe am Werk ist, welche etwas unternehmen und bewegen möchte. Eine Mannschaft, die sich nicht vor Anpassungen und Veränderungen scheut.

2. Weshalb engagieren Sie sich für die forstliche Bildung?

In meinem gesamten Berufsleben hatte ich Gelegenheit, in der forstlichen Bildung aktiv zu sein. Auf kantonaler Ebene nahm ich von 1985 bis 1986 Koordinations-

aufgaben wahr, danach war ich verantwortlich für die Lehrabschlussprüfungen und später wirkte ich auch in der Eidgenössischen Wählbarkeitskommission mit. Es macht mir Freude, in einem so wichtigen Bereich einen persönlichen Beitrag zu leisten. Ein qualitativ hoch stehendes forstliches Bildungswesen auf allen Stufen ist grundlegend für die Sicherung einer nachhaltigen und effizienten Waldbewirtschaftung.

3. Was schätzen Sie am Bildungszentrum Wald besonders?

Die hohe Qualität der Mitarbeitenden und die Breite der stark auf die Praxis ausgerichteten Bildungsangebote. Die Bildungsinhalte sind auf dem neusten Stand. Zurzeit finde ich die Bereiche der forstlichen Planung und die forstliche Betriebsführung besonders wichtig. Eine gute Planung und die richtigen Managementtools sind unentbehrlich für eine effiziente Bewirtschaftung der Wälder und das Erzielen guter Resultate im Forstbetrieb. Und zwar auch dann, wenn uns das wirtschaftliche Umfeld und die Unwägbarkeiten des Marktes vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

4. Stiftungsräte denken strategisch und langfristig, was ist Ihre Vision für die nächsten 10 Jahre?

Begonnenes soll weiterentwickelt werden, die Aufgaben sollen weiter konkretisiert werden, damit wir die Attraktivität des Bildungszentrums Wald weiter steigern können. Wir wollen noch mehr Studierende und Kursteilnehmer anziehen und so dem drohenden Nachwuchsmangel in unserer Branche entgegenwirken. Es geht auch darum, die Position unseres Bildungszentrums Wald weiter zu festigen. Unsere Angebote sollen sich von jenen anderer Bildungsanbieter unterscheiden, komplementär wirken und den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen und des Arbeitsmarktes entsprechen.

5. Was tun Sie gerne, wenn Sie nicht gerade arbeiten oder an die Arbeit denken?

Äusserst wichtig ist für mich die Zeit, die ich mit der Familie oder mit Freunden verbringe. Dazu gehören ganz besonders unvorhergesehene, spontane Augenblicke. Meine Freizeitaktivitäten reichen vom Wandern, übers Fotografieren, Basteln und Lesen bis zu Kinobesuchen. Ausserdem richte ich gerne das eigene Brennholz her. Und um vollkommen abschalten zu können sind für mich die gelegentlichen Segeltörns das Grösste.



Berufsmeisterschaften Swiss Skills 2014 in Bern: Die Waldberufe stellten sich vor und 150'000 Besucher kamen; die Arbeitgeber hatten 30 Millionen Franken investiert.



KAWA-Kurs in Rüschegg BE: Das Bildungszentrum Wald Lyss zeigte Bestverfahren in mechanisierter Holzernte.

„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter und universeller Denker (1749 – 1832)

Bericht des Direktors

Eine erfolgreiche Wirtschaft und eine gut funktionierende Gesellschaft benötigen auf allen Stufen gut ausgebildete und engagierte Fach- und Führungskräfte. Wir vom Bildungszentrum Wald leisten einen wichtigen Beitrag dazu, der forstlichen Praxis und dem Arbeitsmarkt heute und morgen solche Menschen zuzuführen. Das ist in unseren Augen eine der schönsten und sicher auch nachhaltigsten Aufgaben, die man sich überhaupt vorstellen kann. Mit dem gestiegenen Qualifikationsniveau haben auch die Herausforderungen für Bildungsanbieter in den letzten Jahren stetig zugenommen. Wir Bildungsanbieter haben die Aufgabe, die wichtigsten Fragestellungen und Probleme in der forstlichen Praxis zu erfassen und im Rahmen unserer Ressourcen und Möglichkeiten die Bildungsbedürfnisse möglichst optimal zu identifizieren und abzudecken. Ich bin glücklich darüber, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bildungszentrum Wald Lyss täglich ihre konkreten Beiträge dazu leisten. Damit unterstützen wir unsere Absolventen sowie unsere zahlreichen Besucherinnen und Besucher sowie Gäste und Kunden bei der Erzielung besserer Resultate und tragen so zu deren Erfolg bei.

2014 war für uns ein wirtschaftlich schwieriges, aber trotzdem erfolgreiches Jahr. Zahlreiche Projekte und Investitionen und tiefere Erträge haben auf das finanzielle Ergebnis gedrückt. Obwohl unsere Ressourcen stets begrenzt sind, haben wir in den letzten 12 Jahren nur zweimal einen Verlust ausgewiesen. Unsere guten Perspektiven bei der Anzahl Studierender, eine bessere und vereinfachte Finanzierung der höheren Fachschulen sowie eine höhere Auslastung unseres Hauses sollen das in den nächsten Jahren ändern.

Die Zeichen stehen günstig: Die Zahl der Modulteilnehmer steigt deutlich und wir werden in den nächsten Jahren mehr Studierende der Stufe höhere Fachschule haben. Die Aussichten für die nächsten Jahre sind also gut. Das ist auch nötig, denn gut qualifizierte Waldfachleute auf allen Stufen werden in den nächsten Jahren bei den Arbeitgebern sehr gesucht sein. In den letzten Jahren haben wir unser Angebot in Zusammenarbeit mit den Trägern und Sozialpartnern deutlich ausgebaut und laufend weiter entwickelt. Der aktuell gute Zuspruch zu unseren Bildungsangeboten ist sicher auch das Resultat dieser Bemühungen und wir freuen uns sehr darüber.

Das laufende Anerkennungsverfahren für den nach neuem Recht renovierten Försterlehrgang „Waldwirtschaft HF“ ist ein sehr aufwändiger Prozess. Er hat uns aufgezeigt, dass wir viel geleistet haben. Wir dürfen uns freuen, dass es uns als kleine, weitgehend selbstständige Schule in einem härter werdenden Umfeld so gut gelingt, überzeugende Bildungsangebote zu liefern. In allen Evaluationen schneiden unsere Produkte und Dienstleistungen gut bis sehr gut ab. Sie zeigen uns aber auch, dass wir ein erfolgreiches Produkt der Zeit anpassen und weiter entwickeln können. Deshalb können und werden wir unsere Hände nicht in den Schoß legen, denn spätestens seit Voltaire gilt ja „das Bessere ist bekanntlich der Feind des Guten...“.

Das Schweizer Bildungssystem und unsere forstliche Bildung sind ein Erfolgsmodell. Dazu dürfen wir ohne Scham, aber auch ohne falsche Bescheidenheit stehen. Wir müssen nun alle dafür kämpfen, dass gerade die bewährte und in hohem Masse anerkannte höhere Berufsbildung in den nächsten Jahren nicht durch die drohende, schleichende Akademisierung geschwächt wird oder gar unter die Räder kommt. Es ist doch paradox: Kollegen und Gäste aus dem nahen und fernen Ausland würden unsere arbeitsmarktnahen, praxis- und kompetenzorientierten und in der Arbeitswelt sehr begehrten Bildungsangebote für aktive Umsetzer und Problemlöser gerne kopieren und übernehmen. Und wir tun mehr und mehr so, als seien nur akademische oder akademisch klingende Titel etwas wert.

Wir müssen uns deshalb unbedingt noch stärker dafür einsetzen, dass die Politik auf allen Stufen der Bildung morgen und übermorgen weiterhin genügend Platz einräumt und ausreichende Ressourcen zur Verfügung stellt. Es gibt also weiterhin viel zu tun und es ist mir bewusst, dass dies nur mit den besten sowie motiviertesten und engagiertesten Mitarbeitenden möglich ist. Deshalb gelten meine uneingeschränkte Wertschätzung und mein grosser Dank allen unseren motivierten Mitarbeitenden überall im Hause, die auch im Berichtsjahr ihr Bestes getan haben und ab und zu auch an ihre Grenzen gegangen sind. Dies, um unseren Studierenden, unseren Gästen, Partnern und Kunden stets eine möglichst gute Dienstleistung zu liefern. Besonders danke ich auch meinen Geschäftsleitungsmitgliedern Therese Rohrbach, Lena Emch, François Fahrni und Florian Stebler für ihr besonderes Engagement und ihr unterstützendes Mittragen.

Alan E. Kocher, Direktor



Eintägiger Fortbildungskurs für den Berner Forstdienst zu mechanisierten Holzernteverfahren. Links im Vordergrund Kursleiter François Fahrni, Fachlehrer für Holzernte und Forsttechnik.



Erster Fortbildungskurs der neuen Fachstelle forstliche Bautechnik (Antenne Romande) in der Region von Nendaz, Wallis.

Stiftungsrat



Der scheidende Stiftungsratspräsident Alain Morier (links) übergibt seinem Nachfolger Olivier Guex (rechts) ein Modell des Schulgebäudes, bzw. ein „3-D-Logo“ des Bildungszentrums Wald.

Seit 2004 leitete **Alain Morier** die Geschicke des 15köpfigen Stiftungsrats. Diese Behörde vertritt unsere Trägerschaft und ist damit das oberste strategische Organ unserer Institution. In seinen zehn Jahren als Stiftungsratspräsident führte Alain Morier die Sitzungen des Stiftungsrats souverän und speditiv. Er erlebte zahlreiche Änderungen und Neuerungen. Nicht nur in der forstlichen Bildungslandschaft, sondern auch im Bildungszentrum Wald in Lyss, und dies an vorderster Front: Die Strategieentwicklung und deren Überarbeitung prägte er wesentlich mit und in seine Präsidentschaft fielen z. B. die Entwicklung und erfolgreiche Einführung des Rangerlehrgangs sowie der Aufbau der Fachstelle Waldbau. Für die Direktion war der Präsident stets ein vertrauensvoller, geduldiger und weiser Ansprechpartner und Unterstützer. Wir danken Alain Morier auch an dieser Stelle sehr für das mit Herzblut getragene Engagement sowie seine Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit.

Zu seinem Nachfolger wählte der Stiftungsrat einstimmig den Walliser **Olivier Guex**. Er ist seit 2006 Chef des Walliser Forstdienstes und seither auch im Stiftungsrat. Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr im März und im November zu zwei ordentlichen

Sitzungen und wurde darüber hinaus stetig auf dem Laufenden gehalten. Der vorbereitende **Stiftungsratsausschuss** besteht aus sechs Personen und traf sich 2014 dreimal. Wir sind froh, dass der Stiftungsrat, die 11 Trägerkantone und auch der Bund unser Bildungszentrum aktiv und engagiert unterstützen und fördern, wo sie nur können.

Die Jahresrechnung wurde auch 2014 durch die **Revisionsstelle** Carlos Vidal & Partner Treuhand AG in Solothurn revidiert. Ein Überblick über die konsolidierte Jahresrechnung 2014 samt Revisionsbericht findet sich erneut im Anhang dieses Jahresberichts.

Prüfungskommissionen

Die zweisprachige **Prüfungskommission „dipl. Förster/in HF“** umfasst 18 Mitglieder und Prüfungsexperten, alles aktive Forstleute. Sie sind im Berufsleben entweder als Förster oder Forstingenieur tätig und leiten meistens einen Forstbetrieb oder eine Verwaltungseinheit im Forstdienst, zum Beispiel einen Forstkreis. Die von **Erwin Schmid** präsidierte Prüfungskommission begann im Berichtsjahr mit den Vorbereitungen für die Diplomprüfungen 2014 und liess sich von den zuständigen Fachbereichsleitern ausführlich über das aktuelle Curriculum im Bildungsgang „Waldwirtschaft HF“, also über die Inhalte der Försterausbildung orientieren. Ferner schulten die beiden ausgewiesenen Experten **Daniel Sigron** und **Pierre Nendaz** die Prüfungsexperten in „kompetenz- und kriterienorientiertem Prüfen“.

Die **Prüfungskommission Ranger** steht unter der Leitung des Luzerner Regionalförsters **Urs Felder**. Die Prüfungskommission evaluierte an einem Workshop ausführlich den Rangerlehrgang 2013/14 und schlug der Lehrgangsleitung einige Anpassungen vor. Im Weiteren beriet sie über die voraussichtliche Zulassung zur Prüfung der künftigen Kursteilnehmenden. Wir wollen den künftigen Rangerinnen und Rangern bereits vor deren Anmeldung zum Lehrgang Auskunft darüber geben, ob sie aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer beruflichen Erfahrung voraussichtlich auch zur anspruchsvollen Prüfung zugelassen werden können. Der Stiftungsrat wählte im November Frau **Yolande Peisl-Gaillet** zur neuen Prüfungsexpertin. Frau Peisl leitet die Geschäftsstelle von Pro Natura im Kanton Freiburg.

„Wissen, das nicht an jedem Tage zunimmt, wird täglich abnehmen.“

Aus China

Praktische Forstleute: gut ausgebildete Führungs- und Fachkräfte für den Wald!

1. Bildung

1.1 Studiengang „Waldwirtschaft HF“: gut profiliert und anerkannt!

Försterinnen und Förster sind die praxisorientierten Waldspezialisten und als vielseitig einsetzbare, aktive Umsetzer auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Die Absolventen arbeiten meistens als Betriebsleiter, Revierförster, Unternehmer oder Fachspezialisten. Waldeigentümer und Forstbetriebe, aber auch Forstdienste und andere Organisationen schätzen die Handlungskompetenzen der Absolventen aus Lyss sehr. Die insgesamt zweijährige Försterausbildung basiert auf einem gemeinsam mit Sozialpartnern und Praktikern ausgearbeiteten Rahmenlehrplan und bietet als Basis in erster Linie eine solide Generalistenausbildung. Diese wird von uns laufend den aktuellsten Anforderungen der forstlichen Praxis angepasst. Zurzeit läuft das offizielle Anerkennungsverfahren des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation.

Anfang Januar 2014 starteten 34 neue Försterstudenten mit dem Kompaktlehrgang, je 17 in deutscher und französischer Sprache. Nach 21 intensiven Monaten und drei forstlichen Praktika sowie einer anspruchsvollen Diplomprüfung werden die neuen Förster Ende September 2015 bereit sein für die Herausforderungen des Berufsalltags als forstliche Führungs- und Fachkraft.

1.2 Die Rangerinnen und Ranger etablieren sich weiter

Rangerinnen und Ranger sind als „Stimme der Natur“ aktive Bindeglieder zwischen Natur und Öffentlichkeit. Als Betreuer und Aufseher in Schutzgebieten, aber auch wo es darum geht, die Bevölkerung und Naturbesucher aufzuklären und für Naturräume zu sensibilisieren, gibt es immer mehr Aufgaben für Absolventen unseres noch jungen Weiterbildungs- und Spezialisierungsangebotes. Leider musste der zweite französischsprachige Lehrgang im Frühjahr 2014 schweren Herzens mangels genügend Teilnehmenden erneut verschoben werden. Der nächste Lehrgang soll nun

mit einer genügenden Teilnehmerzahl definitiv im Frühjahr 2015 starten, zusammen mit einem weiteren Lehrgang in deutscher Sprache.

Im April 2014 führten wir die fünfte Diplomprüfung für Rangerinnen und Ranger durch. Drei Kandidatinnen und 11 Kandidaten aus fünf Kantonen absolvierten die anspruchsvolle Prüfung erfolgreich. Von ihnen üben bereits 9 eine Rangertätigkeit aus.



13 von 14 erfolgreichen neuen Rangerinnen und Ranger des Jahrgangs 2014 mit Lehrgangsleiter Urs Limacher (oben links).

1.3 Forstwart-Vorarbeiter FA - Kompetente Teamleiter im Betrieb

Forstwart-Vorarbeiter mit Eidgenössischem Fachausweis sind als fähige und erfahrene Teamleiter und immer öfter auch als Stellvertreter von Förstern tätig. Sie sind für die sichere Ausführung von operativen Arbeiten zuständig und bilden vor Ort das Bindeglied zwischen den praktisch tätigen Mitarbeitenden und dem Betriebsleiter. Die anspruchsvolle und stark praxisorientierte Ausbildung wurde kürzlich überarbeitet und 2014 erstmals nach neuem Modus durchgeführt. Sie besteht zurzeit aus sechs Grundlagenmodulen, fünf speziellen Pflichtmodulen und zwei Wahlmodulen und schliesst mit einer Berufsprüfung ab. Die letzte Abschluss-

möglichkeit nach bisheriger Version findet im Frühling 2015 statt, die erste Berufsprüfung nach neuen Grundlagen ist für 2016 geplant.

Am 12. September 2014 erhielten in Brienz im Rahmen der Holzhauerei-Weltmeisterschaften 13 neue Forstwartvorarbeiter aus zehn Kantonen und 13 neue Forstmaschinenführer aus neun Kantonen sowie aus Vorarlberg und ein Seilkraneinsatzleiter den begehrten Fachausweis. Bereits am 4. Juli waren in Le Mont-sur-Lausanne je 3 französischsprachige Forstwart-Vorarbeiter und Forstmaschinenführer brevetiert worden.

1.4 Organisation der Arbeitswelt Wald (OdA Wald Schweiz)

Die „Organisation der Arbeitswelt Wald Schweiz“ nimmt in der forstlichen Berufsbildung wichtige Koordinations- und Führungsaufgaben auf nationaler Ebene wahr. Die Einbindung von vier regionalen OdA in die als Verein organisierte nationale Organisation hat sich sehr bewährt und die Oda Wald Schweiz gestärkt.

Der Berufsbildungsfonds nahm als Arbeitgeberfonds erneut rund eine Million Franken ein, die vorwiegend den Forstbetrieben zufließen und zur Vergünstigung der überbetrieblichen Kurse von lernenden Forstwarten verwendet werden.

Neuer Vertreter des Verbandes Schweizer Forstpersonal im Vorstand der OdA Wald Schweiz ist **Rolf Lüscher** und für das Bildungszentrum Wald Lyss ist Direktor Alan Kocher aktiv. In der Qualitätssicherungskommission QSK der OdA Wald Schweiz ist unser Fachlehrer **David Ricci** Delegierter des Bildungszentrums Wald.

2. Berufsorientierte Weiterbildung und forstlicher Wissenstransfer

Die Fortbildung des Forstpersonals hat für uns ein besonderes strategisches Gewicht. Deshalb betreiben wir unter anderem die Fachstelle Waldbau sowie die Westschweizer Zweigstelle der neuen Fachstelle forstliche Bautechnik. Zudem erarbeiten und organisieren wir massgeschneiderte Fortbildungskurse für Forstdienste, Waldeigentümer, Forstunternehmer oder andere interessierte Kreise. Wir rechnen damit, dass der Bedarf nach diesen Fortbildungsangeboten in nächster Zeit noch steigen wird, denn das Wissen entwickelt sich immer schneller weiter.

2.1 Massgeschneiderte Fortbildungskurse

Zu den Aufgaben des Bildungszentrums Wald gehört die bedürfnisgerechte und zukunftsgerichtete Fortbildung des Forstpersonals aller Stufen. Gerade die Tatsache, dass wir aufgrund unserer Kompetenzen und unserer grossen Erfahrung im Bildungswesen erfolgreich Kurse entwickeln und organisieren können, hat zu einer besseren Profilierung unseres Hauses innerhalb der Waldbranche geführt.

2014 hatten wir mehrere grosse Partner und Auftraggeber:

Im Auftrag des **Bundesamtes für Umwelt BAFU** sichern wir die Grundausbildung und die Schulung von Experten für die Lehrsabschlussprüfung von Forstwart-Lernenden. Zugleich bilden wir eine Plattform des Erfahrungsaustauschs zwischen den Prüfungsverantwortlichen und Chefexperten im Lande. Auf diese Weise leisten wir einen aktiven Beitrag an die Qualitätssicherung und ein einheitliches Prüfungswesen für die Branche in der ganzen Schweiz. 2014 organisierten wir vier Kurse: zwei Fortbildungskurse in deutscher Sprache mit 43 Teilnehmenden (Holzernte und Waldpflege), einen Grundkurs auf Deutsch (15 Personen) und einen Grundkurs in französischer Sprache mit sieben Teilnehmenden. Dazu kam der traditionelle Fortbildungstag für Chefexperten.

2014 erhielten wir von der **AREF**, dem französischsprachigen Forstunternehmerverband der Westschweiz den Auftrag, ein Fortbildungskonzept mit fünf konkreten Angeboten für seine Verbandsmitglieder zu entwickeln. Im Berichtsjahr konnte bereits ein Kurs realisiert werden: Am 8. November liessen sich 20 erfahrene Forstunternehmer unter der Leitung von **François Fahrni** in der Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes im eigenen Betrieb schulen.

In Zusammenarbeit mit der sogenannten **AKÜK** (Aufsichtskommission für die überbetrieblichen Kurse der Forstwart-Ausbildung) organisierten die Bildungszentren Wald einen weiteren Fortbildungskurs für 27 üK-Instruktoren in Waldpflege. Für 2015 sind insgesamt vier solcher Kurse in Planung. Die Zukunft dieses „Fortbildungsproduktes“ hängt sicher auch von der Nachfrage seitens der verantwortlichen Ausbildungsleiter in den Kantonen ab.

Im November durften wir unter Leitung von **François Fahrni** in Zusammenarbeit mit **Jonas Walther** und **Martin Ziesak** (HAFL) in der Voralpenregion Rüşchegg vier massgeschneiderte Fortbildungstage über „**Bestverfahren der mechanisierten Holzernte in schwierigen Lagen**“ für das Bernische **Kantonale Amt für Wald KAWA** organisieren. Mehr als 100 Forstleute folgten der Einladung des KAWA und ihre Evaluationsergebnisse sind motivierend für eine weitere Auflage dieses aktuellen Kurses, den wir gerne auch in anderen Kantonen sowie in französischer Sprache anbieten würden.

Hervé Bader führte wiederum zwei eintägige IT-Kurse für Quantum-GIS durch, dieses Mal im Kanton Wallis.

2.2 Wissenstransfer im Wald

Zentrale Elemente für einen erfolgreichen Wissenstransfer sind gut aufbereitete und auf die Zielgruppe ausgerichtete Informationen sowie die Bereitschaft der verschiedenen Akteure, diese Informationen aufzunehmen und weiterzugeben. 20 Personen waren am 3. Dezember dazu bereit und besuchten die **2. Konferenz für Wissenstransfer im Wald**. Am Vormittag gab es drei Impulsreferate zum Thema und am Nachmittag konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je sechs Ateliers besuchen. Zur Auswahl stand ein vielfältiges Angebot von 41 Ateliers, das in acht verschiedene Themenbereiche gegliedert war. Die Teilnehmenden konnten zum Beispiel erfahren, wie Ameisen umgesiedelt werden, wie auf Initiative des Naturparks Gantrisch ein Holzkugelschreiber entsteht, wie Massivholzhäuser ohne Leim gebaut werden und wie dank einer App eine Waldinventur mit dem Smartphone gemacht werden kann. Der erfolgreiche Anlass wurde vom BAFU unterstützt und vom Ingenieurbüro PanBern begleitet.



An den 41 Ateliers wurde aktiver Wissenstransfer aus acht Fachgebieten betrieben.



Mit einem Sponsorinbeitrag sowie durch die Mitwirkung von François Fahrni im Organisationskomitee unterstützen wir auch die Holzhauerei-WM im September in Brienz. Nach 21 Jahren fand dieser Grossanlass wieder einmal in der Schweiz statt: „Unsere“ Mannschaft war in Brienz erfolgreich und holte sieben Medaillen: 4 goldene, einmal Silber und zweimal Bronze.

2.3 Waldameisenschutz

Waldameisen sind äusserst wichtig für ein gesundes Ökosystem Wald und haben als „Polizei des Waldes“ auch einen Einfluss auf gefährliche Zeckenpopulationen. Ihr Schutz ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Waldbewirtschafter. Das Bildungszentrum Wald bietet zusammen mit dem Verband Schweizer Waldaemseinschutz (SWS) Ausbildungskurse für Waldameisenschutzwarte aus. Am 18. September 2014 liessen sich 35 Teilnehmende von Kursleiter David Ricci und dem Ameisenforscher Daniel Cherix sowie weiteren Referenten in die wundersame Welt der Waldameisenvölker einführen. Der nächste Kurs ist für den 15. September 2015 in Lyss geplant. Neben Studierenden und Forstleuten richten sich die Seminare auch an andere Interessierte wie Landwirte, Jäger, Ranger, Naturfreunde und Private (www.ameisenschutz.ch).

3. Bildungs- und Begegnungszentrum



Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauptgebäudes soll bis zu 90 kWp leisten.

Unser nachhaltiger Beitrag zur Energiewende

Ende 2014 verwirklichten wir eine Idee von Stiftungsrat **Jürg Froelicher**: den Bau einer grossen Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer schönen Schule aus Schweizer Holz. Die Schweizer Panels sollen bis zu 90 kWp produzieren, was in den Sommermonaten unter Beweis zu stellen sein wird. Die erzeugte Sonnenenergie nutzen wir vor allem selbst, die Restmenge speisen wir ins Netz bis wir in den Genuss der kostendeckenden Einspeisevergütung KEV gelangen. Dank der vorausschauenden Entscheidung des Stiftungsrats nutzen wir nun nicht nur Wärme aus dem Wald, sondern produzieren auf fast 500 m² auch Strom aus der Sonne.

3.1 Personelles

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Equipe komplettieren und verstärken: Im August nahm Frau **Therese Rohrbach** ihre Tätigkeit als Leiterin Zentrale Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung bei uns auf. Frau Rohrbach bringt Erfahrungen aus der Privatwirtschaft sowie aus einer Stiftung mit. Sie ist zeichnungsberechtigt und in administrativen und organisatorischen Bereichen die Stellvertreterin des Direktors.

Im Oktober trat Frau **Lena Emch** als Leiterin des Sekretariats bei uns ein. Sie ist eine ausgewiesene Administratorin und bringt Erfahrungen aus der Hotellerie mit. Sie wird

sich auch um die Umsetzung von Marketingmassnahmen kümmern. Dazu gehört der neue Webauftritt. Frau Emch ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung.

Im Oktober startete auch **Lukas Schärer** seine Teilzeittätigkeit als neuer Ranger-Lehrgangsleiter. Er ist Umweltingenieur FH und dipl. Ranger und arbeitet weiterhin im Naturschutzgebiet Lombachalp als Ranger. Durch ihn vernetzen wir uns noch mehr mit der Rangerpraxis.

Urs Limacher wechselte als Sicherheitsfachmann in seine Luzerner Heimat und Samuel Käser nahm eine Stelle in seinem angestammten Beruf als Lehrer an.

3.2 Codoc - seit 25 Jahren eine Erfolgsgeschichte

Codoc, Koordination und Dokumentation Bildung Wald, ist eine Fachstelle, welche seit 25 Jahren die Träger der forstlichen Bildung unterstützt. Das „Silber“-Jubiläum wurde Ende August 2014 mit einer kleinen Feier im Waldhaus Lyss begangen. Codoc ist auch eng mit dem Bildungszentrum Wald in Lyss verbunden: sie hat seit Bestehen des markanten Holzgebäudes hier ihren Sitz. Zudem wird Codoc seit 2009 im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt vom Bildungszentrum Wald in Lyss geführt.



Zu den Haupttätigkeiten von Codoc gehört die Nachwuchsförderung. Dieses Thema hat durch den sich abzeichnenden Fachkräftemangel in der Waldwirtschaft hohe Priorität. 2014 hatte Codoc in Zusammenarbeit mit der OdA Wald Schweiz einen sehr gut besuchten Stand an den Berufsmeisterschaften „Swiss Skills“ in Bern. Im Weiteren wurde der Messeauftritt, den Codoc für Berufsmessen geschaffen hat, 8 Mal an weiteren Messen und Anlässen in der ganzen Schweiz eingesetzt.

Auch als forstliche Lehrmittelzentrale hat Codoc besonders für die Grundbildung eine grosse Bedeutung. 2014 wurde das Kapitel Waldbau des Forstwart-Lehrmittels revidiert. Gleichzeitig konnten wichtige waldbauliche Definitionen im Ausbildungsbereich vereinheitlicht werden. Codoc hat zudem das Baumbestimmungsprogramm „dendro.codoc“ überarbeitet und neu herausgegeben. Schliesslich ist das didaktische Hilfsmittel „Ausbilden in der Praxis“ erschienen. Es richtet sich an Lehrbetriebe und Instruktoren von überbetrieblichen Kursen für Lernende.

Codoc ist im Weiteren eine Drehscheibe für Informationen zu forstlichen Ausbildungsfragen. Sie gibt dreimal jährlich das Bulletin „Ampuls“ - „Coup d’pouce“ - „Battibecco“ heraus und periodisch auch einen Newsletter. Codoc führt zudem die Geschäftsstellen des Vereins OdA Wald Schweiz, des Berufsbildungsfonds Wald sowie der Qualitätssicherungskommission Wald. Weitere Informationen über die Tätigkeit von Codoc sind zu finden unter: www.codoc.ch



„Försterinnen und Förster für übermorgen“: Der Codoc-Stand über Waldberufe zog an der „Swiss Skills“ in Bern zahlreiche Jugendliche an.

3.3 Gruppe „Service Umwelt“

Das Bildungszentrum Wald Lyss ist Mitglied im Netzwerk „service-umwelt“, dem schweizerischen Verbund der im Nachhaltigkeitsbereich tätigen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen. Das Netzwerk nutze die Gelegenheit und organisierte einen zusätzlichen Messestand während den Schweizerischen Berufsmeisterschaften SWISS SKILLS im September in Bern um über die verschiedenen Bildungsangebote zu informieren. Wir vom Bildungszentrum Wald waren mit unserem Ranger-Lehrgang vertreten.

3.4 Forstrevier 740: Schulwälder

Die beiden Fachlehrer und Förster **Jonas Walther** und **Bernard Schmidt** betreuen seit Jahren die Waldungen des Berner Reviers 740 „Bildungszentrum Wald Lyss“ in den Berner Gemeinden Bütigen, Kappelen und Lengnau (Waldabt. 7 des Kantonalen

Amtes für Wald). Diese Mandate ermöglichen täglich einen 1:1-Kontakt mit der forstlichen Praxis und sind für einen praxisnahen, glaubwürdigen Unterricht sehr wertvoll.

3.5.1 Mandat BG Lengnau: Betriebsleitung

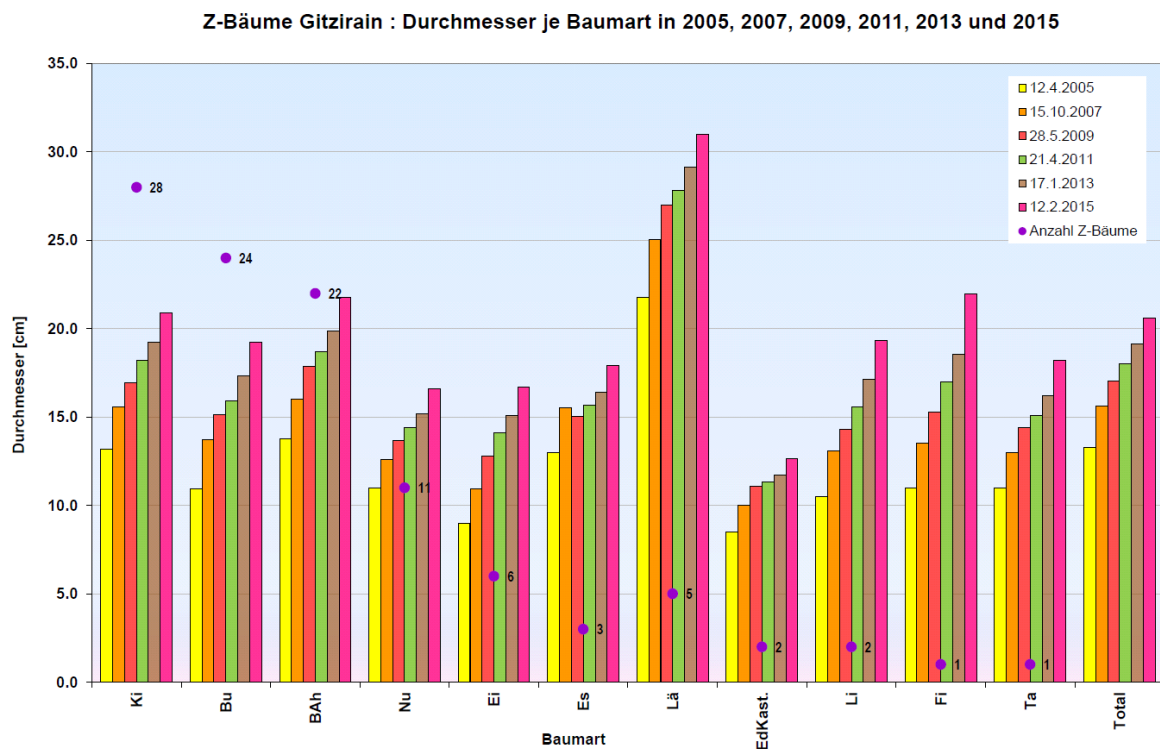
Die Funktionen der Wälder der Burgergemeinde Lengnau haben sich in den vergangenen 30 Jahren markant verändert. Die angrenzenden Städte Grenchen und Biel, aber auch Lengnau, entwickeln sich rasant. In Lengnau sind rund 250 neue Wohneinheiten geplant oder in Entstehung. Der Bevölkerungsdruck auf den Wald als Freizeitraum nimmt stetig zu. Die Lenkung der Besucher ist heute ein Dauerthema bei der Bewirtschaftung des 300 Hektar grossen Waldes.

Mit dem Wandel der Waldfunktionen hat sich auch das Einsatzgebiet des Forstteams gewandelt. Bis vor rund 10 Jahren waren die Mitarbeiter mit der reinen Waldbewirtschaftung, also der Pflege und der Nutzung der Wälder und dem Unterhalt der Erschliessungsanlagen beschäftigt. 2014 wurden rund 40 Prozent aller Leistungen in Bereichen ausserhalb des Waldes erbracht. Der Forstbetrieb wandelt sich zu einem Werkbetrieb der Burgergemeinde. Die Domänen, Industrie, Grube und Landwirtschaft sind zu lebenswichtigen Geschäftsfeldern der Burgergemeinde geworden. Die Burgergemeinde vergibt Land nur im Baurecht an Private und Unternehmen. Zurzeit sind dies rund 22 Hektar Industrie- und Bauland. Rund 67 Hektar Landwirtschaftsland sind als Pachtland an Landwirte vergeben. Im 2014 entschied sich das Biotechunternehmen, CSL Behring AG in Lengnau neu zu siedeln. Im Moment laufen die notwendigen rechtlichen Prozesse auf kantonaler Ebene. Der Landbedarf der CSL Behring beträgt enorme 14 Hektar

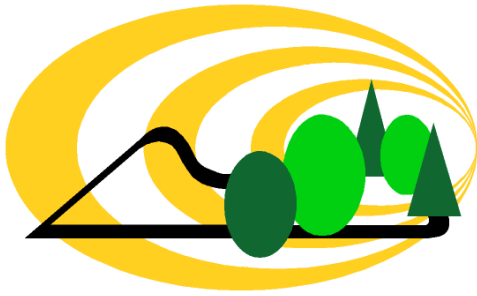
Der Wandel des Tätigkeitsgebiets der Forstequipe bringt auch Schwierigkeiten mit sich. Als Lehrbetrieb fällt es zunehmend schwerer, den angehenden Forstwarten einen guten Lehrplatz zu bieten. Im Moment kann die Forstverwaltung von einer positiven Kooperation mit dem Forstbetrieb Bucheggberg profitieren und die Qualität sicherstellen. Ab dem Jahr 2017 wird die Forstverwaltung die Lehrlingsausbildung einstellen. Diese Entscheidung basiert auf klaren strategischen Überlegungen des Burgerrats. Der zunehmende administrative Aufwand hat den Entscheid zusätzlich beeinflusst.

Das Tätigkeitsfeld des Betriebsleiters Forst hat sich wohl am markantesten verändert. Mit der Aufteilung der Domänen wird aus dem Förster ein Immobilienverwalter und die Waldbewirtschaftung wird zur Nebensache. Im 2014 wurden nur mehr rund 50 Prozent der Stunden des Försters in der reinen Waldwirtschaft erbracht. Für das Bildungszentrum Wald ergeben sich Synergien durch Übungen in den Bereichen Waldbau, Kartierung, GIS, Feinerschliessung, Naturschutzförderung, Bautechnik (Strassensanierung und -unterhalt) sowie natürlich alle Aspekte der praktischen Betriebsführung, von der Planung bis zum

Controlling. Es ist uns bewusst, dass die Forstverwaltung der Burgergemeinde Lengnau von der Grösse her kein Zukunftsmodell darstellt. Die heutige Struktur stellt jedoch den klaren Willen der Burgergemeinde Lengnau dar. Die Burgergemeinde Lengnau ist FSC-zertifiziert und ist im BAR-Testbetriebsnetz des WVS. Dieser Aufwand für einen 300-Hektar-Forstbetrieb wäre absolut irrwitzig, wenn nicht weitere Nutzniesser von dieser Leistung profitieren könnten. Beim praktischen Unterricht können Beispiele reell erarbeitet werden.



Die Fachstelle Waldbau unterhält und beaufsichtigt eine Versuchsfläche im „Gitzirain“, Lengnau BE.



4. Fachstelle Waldbau

« Der beste Waldbauer ist derjenige, der es versteht,
die Natur für seine Ziele arbeiten zu lassen. »

Ernst Ott et al. 1997

Beseelt und angetrieben vom oben stehenden Motto widmet sich die 2011 gegründete Fachstelle Waldbau der Pflege und praktischen Weiterentwicklung des Waldbaus in der Schweiz. Dies in einem offenen Geist und ohne Vorurteile.

Die Fachstelle Waldbau wird in einem Gesamtpensum von 80 Prozent gemeinsam von **Peter Ammann** und **Pascal Junod** geführt und wird unterstützt durch die fachliche Begleitgruppe und die Direktion des Bildungszentrums Wald.



Fortbildungskurs am 3. Juli 2014 im Gemeindewald von Boudry NE zum Thema „Die Wirkung des Klimawandels auf den Waldbau am Beispiel der Eiche“: Der praktische Teil des Kurses fand auf einer WSL-Versuchsfläche statt, die seit 1921 minutiös beobachtet wird. 2013 wurde hier ein Marteloskop errichtet. Die Teilnehmenden hatten in Zweiergruppen die Möglichkeit, eine Holzanzeichnung 1:1 durchzuführen und im Anschluss im Plenum zu diskutieren und zu analysieren.

Arbeitsprogramm 2014

Wie in den vergangenen Jahren legte die Fachstelle Waldbau das Schwergewicht ihrer Aktivitäten auf die Aus- und Fortbildung. Die angebotenen und durchgeführten Kurse widmeten sich hauptsächlich der Jungwaldpflege mit biologischer Rationalisierung sowie praktischen Anzeichnungsübungen in **Marteloskopen**.

Aufgrund einer kurzfristigen, krankheitsbedingten Abwesenheit von Peter Ammann mussten im Frühling 2014 einige Kurse verschoben werden. Dennoch konnten im Berichtsjahr **860 Personen** von einer Fortbildung durch die Fachstelle Waldbau profitieren (2013: 1090; 2012: 880).

Insgesamt führte die Fachstelle Waldbau **25 Kurstage** durch. Dazu kamen noch **20 Ausbildungstage** für Studierende der ETHZ, der HAFL sowie der höheren Fachschulen in Maienfeld und Lyss.



Studierende der ETH präsentieren ihre Anzeichnung in einem Eichen-Stangenholz bei Baden (AG). Die Anzeichnung wurde anschliessend direkt umgesetzt (siehe kleines Foto).

Learning by doing und durch den Vergleich mit anderen: So könnte man den methodisch-didaktischen Ansatz von Übungen in Marteloskopen beschreiben. Die Themen, die bei solchen Anlässen diskutiert werden, sind insbesondere: lokaler

Kontext; natürliche Vegetation; natürliche Dynamik; Waldfunktionen; Eingriffsart; Erschliessungskonzept; Zuwachs; Vorrat; Mischung; Intensität der Entnahme; Öffnungen; Turnus; Stammqualität; Z-Bäume; Habitat-Bäume; Stabilitätsträger; Multifunktionalität; ökonomische, ökologische und landschaftliche Folgen der Anzeichnung; Holzerntekosten; Holzverkauf.

Zwei Marteloskope wurden 2014 besonders gerne benutzt: Jene in Grandevent (VD) und Gibloux (FR). Ein Überblick über die bestehenden und von der Fachstelle Waldbau betreuten Marteloskope findet sich unter:

www.waldbau-sylviculture.ch/94_martelo.php.

Was ist eine « gute » Anzeichnung ?

*« Handlungen sind richtig wenn sie zur **Integrität**, **Stabilität** und **Schönheit** der biotischen Gemeinschaft beitragen. Sie sind falsch, wenn sie das nicht tun ».*

Aldo Leopold, 1949

Eine Anzeichnung ist «gut», wenn sie **differenziert** ist und folgende Aspekte berücksichtigt:

- Den **Waldstandort** / Die Pflanzengesellschaft.
- Die **Waldfunktionen**.
- Die **auf lange Sicht angestrebte Struktur**.
- Das **Feinerschliessungskonzept**.
- Den **Respekt** gegenüber der Komplexität des Lebensraumes Wald.
- Das Bewusstsein der **Verpflichtung** gegenüber späteren Generationen.
- Das nötige **Gespür für natürliche Abläufe** („*intelligent faul sein*“).

Auch 2014 realisierte die Fachstelle verschiedene Publikationen. Sie finden sich alle auf der Website der Fachstelle Waldbau: www.waldbau-sylviculture.ch. Bemerkenswert ist unter anderem die neue, sehr übersichtliche Checkkarte: „Jungwaldpflege - biologische Rationalisierung“. Diese fasst alle wichtigen Punkte dieses Konzeptes auf vier Seiten im Format A6 zusammen und wird von den Forstpraktikern sehr geschätzt.

Mit dem Ziel, den naturnahen Waldbau zu pflegen und weiter zu entwickeln war die Fachstelle Waldbau 2011 von unserer Stiftung ins Leben gerufen worden. Seither dient sie erfolgreich als Austauschplattform und für den Wissenstransfer. Dies nicht nur im Bereich der 11 Stiftungskantone, sondern in allen Wäldern und Regionen unseres Landes.



6. Centre pour le génie forestier - Fachstelle Bautechnik

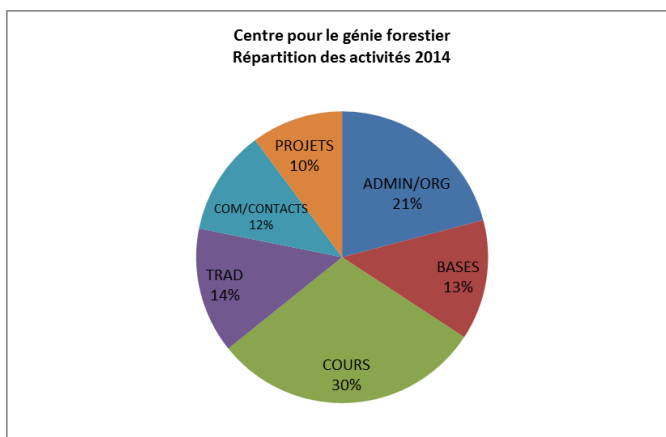
Im Mai 2014 hat Forstingenieur **Philippe Raetz** am Bildungszentrum Wald Lyss mit dem Aufbau der Westschweizer Zweigstelle der Fachstelle forstliche Bautechnik begonnen. Diese neue Fachstelle geht auf eine Initiative des ibW Bildungszentrums Wald in Maienfeld zurück, wo sich auch der Hauptsitz befindet. Hier folgt der erste Originalbericht von Philippe Raetz:

6.1 Contexte et objectifs

Le projet de centre pour le génie forestier (antenne romande) a commencé de fonctionner à début mai 2014 après près de 3 ans de gestation. L'objectif consiste à soutenir la pratique forestière par le transfert de connaissances en matière de génie forestier. Pour la première période 2014-15 consiste à mettre en place un réseau, organiser les premiers cours de formation continue, répondre aux sollicitations des professionnels forestiers et jeter les bases d'un recueil systématique des savoirs et savoir-faire régionaux en génie forestier.

6.2 Prestations 2014

Depuis le 28 avril jusqu'au 9 décembre, 424 heures ont été consacrées au centre, selon la répartition suivante : Près de la moitié de l'activité (contacts, organisation, reconnaissance, préparation des présentations, recherche de bases théoriques et rédaction du support de cours, y compris traduction et journée de cours) a été consacrée au cours du 9 octobre à Nendaz (26 participants), soit 200 heures environ.



L'organisation interne du centre, les contacts avec les acteurs actifs dans le domaine, la fixation des modes de collaboration, des questions relatives à la plateforme informatique, des priorités et des seuils minimaux à atteindre a accaparé près de 30% du temps. Le reste de l'activité se partage entre divers projets et la recherche d'information technique en matière de génie forestier.

6.3 Résultats

Le premier cours s'est tenu 4 mois après le début de l'activité du centre. La complexité de la matière et la visite in situ d'ouvrages a rendu l'exercice attrayant mais difficile à la réalisation, pour des raisons de temps et de logistique principalement : organiser le déplacement de 30 personnes et les accompagnants sur le terrain. 26 participants payants ont répondu à une campagne de publicité dans la presse forestière, par l'organisation Fowala ainsi qu'à travers d'autres canaux informels.

Les contacts pris avec les acteurs forestiers et ceux dans l'enseignement sont cordiaux. L'intérêt est partout présent, prudent du côté des institutions d'enseignement en raisons des questions de positionnement attendues.

Le centre dispose d'un support de cours « infrastructures forestières et eaux superficielles », de présentations ad hoc et d'une collection de documents divers sur la problématique. En outre un guide d'entretien des chemins est en cours de réalisation et un séminaire d'une journée sur le sujet est en préparation. Le site internet devrait voir le jour dans le courant du mois de mars 2015.

6.4 Perspectives

Le projet de centre pour le génie forestier demandera du temps pour se mettre en place. Il est souhaitable d'y associer les groupes cibles suivants : géomètres et ex-ingénieurs ruraux, employés communaux, entrepreneurs « type génie civil » actifs hors de la zone urbaine, entreprises forestières et éventuellement paysagistes.

Le partenariat avec les bureaux d'ingénierie forestière locaux pour l'organisation des cours et la constitution d'une documentation est indispensable mais entraîne des frais. La participation de bureaux privés « pro bono » n'est pas une option réaliste.

Le réseautage demande du temps. Il est impératif de le lier à des projets concrets (cours, séminaires, documentation, compilation de bases théoriques) dans lesquels chacun des partenaires tire un profit.

La participation active de la mise en place du site en ligne, en particulier l'apport de documentations d'ouvrages (réalisés hors du processus d'élaboration de cours) n'est à la portée du centre romand que dans une mesure très limitée : constituer un dossier d'ouvrage-type demande un investissement en temps considérable. La production d'une journée et demie de formation par an (2 cours) et de supports de cours de qualité constitue un maximum pour les ressources de la filiale romande pour 2015. Par contre, la reconduction du cours « eaux superficielles et infrastructure forestière », sur la base du support de cours déjà élaboré avec des adaptations locales (assainissement de glissements et/ou drainages de surface par exemple) est envisageable et permettrait d'augmenter le rapport utilité-coût de l'activité de formation continue de manière sensible.

7. Besondere Veranstaltungen und Besuche 2014

Das Bildungszentrum Wald verfügt in der forstlichen Bildung und im waldnahen Bereich über eine grosse Ausstrahlungskraft. Sehr gerne sind wir aber auch Gastgeber für verschiedenste Anlässe aus dem „nichtgrünen“ Bereich. Zahlreiche Organisationen, Verbände und Firmen aus nah und fern sind seit Jahren gerne unsere Gäste und helfen uns so, die Auslastung unserer schönen Infrastruktur zu verbessern. Diese Gäste sind für uns Wertschätzung und Bereicherung zugleich.

Zu unseren grösseren Kunden und Gästen gehören Atlas Copco, das SPI Schweizerisches Polizeiinstitut in Neuchâtel, die Gemeinde Lyss, die SMU, der schweizerische Fachverband Betriebsunterhalt, der Verband der Floristinnen, der Verband Schweizerischer Goldschmiede und Schmuckverkäufer, die Bernischen Kaminfegermeister, die Post, die Pädagogische Hochschule PH Bern, die BWD und die igkg-be, die SAQ, Swissboogie, verschiedene Sportvereine, Jardin Suisse, Fermacell, die Bernische Trachtenvereinigung, Vigier Beton und das Berufliche Weiterbildungszentrum Lyss (BWZ).

Hier ist eine knappe Auswahl aus unserem Veranstaltungsprogramm sowie an besonderen Besuchen oder auswärtigen Engagements unseres Hauses:

- Am 21./22. März 2014 fanden in unserem Bildungszentrum Wald die 9. «Lysser Wildtiertage» statt. Das diesjährigen Thema lautete «Faunen-Veränderungen: Ursachen und Folgen». Der Anlass ist das bedeutendste jährlich wiederkehrende Treffen für Fachleute der Wildtierbiologie in der Schweiz. Die Tagung wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie und der Sektion Wildtiere und Waldbiodiversität des Bundesamts für Umwelt (BAFU) gemeinsam organisiert.
- Bei der Stiftung Bergwaldprojekt in Trin wurde ebenfalls im März *Alan Kocher* nach 13 Jahren im Stiftungsrat, davon 10 Jahre als Präsident, verabschiedet. Seine Nachfolge als Stiftungsratspräsident übernahm der Bündner Kantonsforstingenieur *Reto Hefti*.
- Am 31. März lockte ein Vortrag von *Erwin Thoma* zu „Holz100 - gesunde Geborgenheit“ mehr als 180 Zuhörende in die „Försterschule“. Organisator dieses Anlasses war das Architekturbüro Raumzeit von *Markus Schwab* in Aarberg.
- Vom 8. - 12. April veranstaltete der Bernische Kaminfeger Verband bei uns eintägige Weiterbildungsanlässe.
- Anfang Juni nahm *Alan Kocher* an der 4. Internationalen Konferenz forstlicher Bildungszentren in Nürnberg teil. Diese Konferenz wird vom Bildungsanbieter-Netzwerk EDUFOREST (90 Mitglieder) getragen und findet zurzeit alle drei Jahre statt. 55 Teilnehmende aus 13 Nationen waren an der jüngsten Konferenz vertreten, darunter auch 4 Schweizer. Die Konferenz trug das Motto „Innovationen in der forstlichen Bildung“ und der erfahrungsautausch sowie die interessanten Referate und „Marktbeiträge“ verdeutlichten den hohen Stand der forstlichen Bildung in der Schweiz und in vielen anderen Ländern. Wir stellten u. a. die neuen Fachstellen sowie natürlich unsere Bildungsangebote vor.

- Der gemütliche Betriebsausflug am 12. Juni führte uns ins Entlebuch, die Wahlheimat unseres Mitarbeiters *Urs Limacher*.
- *Martin Lischer* führte im Sommer bei uns wiederum diverse überbetriebliche Handhabungskurse für künftige „Fachleute Betriebsunterhalt SFB“ durch. Gegen 100 Lernende wurden vom versierten Kursleiter in der Handhabung von Motorsägen, Freischneidern und anderen Motorgeräten ausgebildet.
- Im Juli beherbergten wir wieder einen grossen Jugendfeuerwehrkurs mit künftigen Feuerwehrleuten aus der ganzen Schweiz.
- Anfang August führte die Post bei uns den Grossanlass „Jump In“ für Lernende durch.
- Am 29. August führte das Forum Lyss, eine Vereinigung weitsichtiger und innovativer Geschäftsleute aus Lyss (Präsident *Marcel Margot*, CEO der Metalyss AG) bei uns seinen jährlichen Gönnerlunch durch. Direktor Alan Kocher hielt einen kleinen Vortrag über Waldfragen, die forstliche Bildung und das Bildungszentrum Wald.
- Ebenfalls Ende August führte die SMU (Schweizerische Metall-Union) bei uns ihre höheren Fachprüfungen für Metallbau durch.
- Am 12. September besuchten unsere Mitarbeitenden die eindrucksvolle Holzhauerei-Weltmeisterschaft in Brienz, die nach 21 Jahren wieder einmal in der Schweiz durchgeführt wurde. Das Bildungszentrum Wald war mit einem kleinen Beitrag auch unter den Sponsoren und François Fahrni hatte im Organisationskomitee mitgewirkt.
- Am 26. September 2014 waren wir Exkursions-Station für den Neuenburger Forstverein mit seinem Präsidenten *Leonard Farron*. Rund 30 Forstleute, Behördenvertreter und Waldeleute waren angereist, um sich über die forstliche Bildung zu informieren.
- Das Weihnachtessen der Belegschaft am 29. November in Kallnach verzeichnete eine Rekordbeteiligung.
- Anfangs Dezember liessen sich die beiden Fachlehrerkollegen *Hermann Grossberger* und *Günther Stacher* von der **Forstfachschule Waidhofen/Ybbs** in Niederösterreich bei uns während einer Woche ausführlich über das Schweizer Bildungssystem und die forstliche Bildung informieren. Die Österreichische Forstfachschule wird demnächst ihren einjährigen Lehrgang auf zwei Jahre umstellen.
- Am 2. Dezember nahm Alan Kocher an einer Tagung der Austauschplattform Bildung-Forschung-Praxis Wald des BAFU in Bern teil.

Aktivitäten von Mitarbeitenden in Arbeitsgruppen (2014):

Name	Arbeitsgruppe
Alan Kocher	• Stiftungsrat inkl. Ausschuss (ex officio) • Erweiterte Kantonsoberförsterkonferenz (KOK); KOK Nord • ODA Wald: Vorstand • Forum Wald des BAFU • FAO-UNECE „Forest Communicators Network“ • EDUFOREST: Internationales Netzwerk forstlicher Bildungszentren, Steuerungsgruppe • Prüfungskommission Ranger • Arbeitsgruppe „Wissenstransfer Wald Schweiz“, Leitung • CODOC: Präsident des Beirates (a. i.) • IDANE Wald des Bundes
Peter Ammann	• Begleitende Fachgruppe „Fachstelle Waldbau“ am BZW Lyss (ex officio) • Arbeitsgruppe „Verbund Waldbau Schweiz“
François Fahrni	• Patronats-Komitee der Forstmesse Luzern • Expertenkurs des BAFU: Qualifikationsverfahren Forstwerte EFZ (• OK Holzhauerei-WM Briens 2014
Jacques Doutaz	• GWG Gebirgswaldpflegegruppe (Vorstand, Aktuar) • Arbeitsgruppe „Verbund Waldbau Schweiz“ • Begleitende Fachgruppe „Fachstelle Waldbau“ am BZW Lyss • CPP-APW „Anbau und Pflege von Werthölzern“ (Vorstand)
Kaspar Herrmann	• Prüfungsexperte Qualifikationsverfahren Forstwerte EFZ
Pascal Junod	• Begleitende Fachgruppe „Fachstelle Waldbau“ am BZW Lyss (ex officio) • Kuratorium des Binding Waldpreises • Eidgenössischen Kommission für die Wählbarkeit in den öffentlichen Forstdienst • Stiftungsrat PRO SILVA HELVETICA • proQuercus (Vorstand, Kassier) • GWG Gebirgswaldpflegegruppe • CPP-APW „Anbau und Pflege von Werthölzern“ • ProSilvaSuisse • Arbeitsgruppe „Verbund Waldbau Schweiz“
David Ricci	• QSK Wald: Qualitätssicherungskommission der modularen Bildung • Schweizerischer Verband für Ameisenschutz • Gruppe sesu-Umwelt (Marketingkommunikation)
Lukas Schärer	• Verband Swiss Rangers (Vorstand) • Prüfungskommission Ranger (ex officio)
Bernard Schmidt	• SANU, Prüfungskommission • Prüfungskommission Ranger • Arbeitsgruppe Bodenschutz des BAFU und Begleitgruppe
Bernhard Vogel	• Arbeitsgruppe Sonderschau der Forstmesse Luzern • Arbeitsgruppe Forstrecht
Jonas Walther	• Schweizerulme.ch

Stand: 31. Dezember 2014

Bericht der Kontrollstelle



BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss

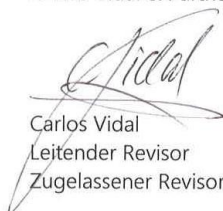
Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 366'184.35 und einer Bilanzsumme von CHF 2'751'824.47 nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Solothurn, 02.03.2015

Carlos Vidal & Partner Treuhand AG



Carlos Vidal
Leitender Revisor
Zugelassener Revisor RAB



Bernard Gobbo
lic. rer. pol., Geschäftsführender Partner

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Carlos Vidal & Partner Treuhand AG

Hans Huber-Strasse 38, Postfach 354, 4502 Solothurn, Tel. +41 (0)32 626 35 35
Fax +41 (0)32 626 35 36, info@vidal-treuhand.ch, www.vidal-treuhand.ch

BILANZIERT, KALKULIERT,
ADMINISTRIERT

Mitglieder des Stiftungsrates und des Ausschusses (A)

(Stand: 31.12.2014)

Präsident:

Guex Olivier	Chef de service, Dienstchef (A) VS
---------------------	---------------------------------------

Vizepräsident:

Métraux Jean-François,	Inspecteur cantonal des forêts (A) VD
-------------------------------	--

Mitglieder:

Abt Thomas	Abteilungsleiter Wald (Kantonsoberförster) LU
-------------------	--

Büchel Martin	Sektionschef (A), BAFU
----------------------	------------------------

Eschmann Patrice	Ingénieur forestier cantonal JU
-------------------------	------------------------------------

Froelicher Jürg	Kantonsoberförster SO
------------------------	--------------------------

Lüscher Rolf	Stv. Abteilungsleiter, Waldabteilung 5, Bern-Gantrisch VSF
---------------------	---

Meier Adrian Lukas	Kantonsoberförster-Stellvertreter (A) BE
---------------------------	---

Meier Ueli	Kantonsforstingenieur BL
-------------------	-----------------------------

Morier Alain	Abteilungsleiter Wald (Kantonsoberförster) AG
---------------------	--

Dr. Nötzli Konrad	Kantonsforstingenieur ZH
--------------------------	-----------------------------

Dr. Pfund Jean-Laurent	Ingénieur forestier cantonal NE
-------------------------------	------------------------------------

Piller Peter Revierförster, Betriebsleiter (A)
VSF

Schwab Walter Chef de service, Kantonsoberförster
FR

Präsident Prüfungskommission:

Schmid Erwin Leiter Sektion Staatswald und Ausbildung (A)
ZH

Vertreter BZW Lyss:

Kocher Alan Direktor (A), (mit beratender Stimme)
BZWL

Emch Lena Leiterin Sekretariat (A), Stiftungsratssekretärin
BZWL

Personal Bildungszentrum Wald

(Stand: 31.12.2014)

Direktion: Alan E. Kocher, Direktor, dipl. Forstingenieur, Bereichsleiter Bildung, Lehrgangsleiter „Waldwirtschaft HF“

Fachlehrer:

Bader Hervé *	Fachlehrer Forstliche Bautechnik, dipl. Forstingenieur ETH
Doutaz Jacques	Fachlehrer Waldbau und Ökologie, dipl. Forstingenieur ETH
Fahrni François	Bereichsleiter Fortbildung, Fachlehrer Forsttechnik, Sicherheitsbeauftragter, Förster
Herrmann Kaspar *	Fachlehrer Basiswissen u. Betriebsführung, dipl. Forstingenieur ETH, Forstwart EFZ
Ricci David	Lehrgangsleiter Forstwart-Vorarbeiter, Fachlehrer Forstschutz, Forstingenieur FH
Schärer Lukas *	Lehrgangsleiter Ranger, Umweltingenieur FH, dipl. Ranger
Schmidt Bernard	Fachlehrer Ökologie u. Natur- und Landschaftsschutz, Förster
Stebler Florian	Stabschef, Fachlehrer Basiswissen u. Forstliche Bautechnik, dipl. Förster HF, dipl. Qualitätsmanager HF
Vogel Bernhard	Fachlehrer Recht und Betriebsführung, dipl. Förster HF
Walther Jonas	Fachlehrer Betriebsführung, dipl. Förster HF, dipl. Holzkaufmann HF

Zusätzliche Lehrkräfte im Mandat

Favre Christian *	Fachlehrer Betriebsführung
Gilardi Fabio *	Fachlehrer Basiswissen
Grolimund Bruno *	Fachlehrer Betriebsführung, VWL
Krumm Cécile *	Fachlehrerin Französisch
Räber Katharina *	Fachlehrerin Deutsch
Weber Benoît *	Fachlehrer Forstliche Bautechnik

* Teilzeitmitarbeitende

Zentrale Dienste

Rohrbach Therese	Bereichsleiterin Zentrale Dienste
------------------	-----------------------------------

Sekretariat

Emch Lena	Leiterin Sekretariat
Amacher Andrea *	Controlling
Frank Karin *	Sachbearbeiterin
Kälin Livia	Lernende Kauffrau
Känel Linda *	Sachbearbeiterin
Krumm Cécile *	Sachbearbeiterin und Sekretariat CPP-APW

Hausdienst

Flury Daniel	Leiter Hausdienst
Ermis Sevim *	Hausdienst
Kunz Micheline *	Hausdienst (Aushilfe)
Soltermann Liliane *	Hausdienst
Wingeyer Erika *	Hausdienst

Küche

Friedli Therese	Leiterin Küche, Köchin
Kocher Daiva *	Küche
Rieiro José *	Küche
Schneider Thomas	Stv. Leiter Küche, Koch
Sutter Elsbeth *	Küche

Codoc

Cia-Ege Nicole *	Leiterin Sekretariat BBF Wald
Nellen Claudia *	Leiterin Sekretariat Codoc
Schlegel Fabienne *	Sachbearbeiterin

Beirat CODOC

Brühlhart-Caprez Stefan	Schulleiter ibW Bildungszentrum Wald, Holz und Bau Maienfeld
Buser Mathieu	Förster, Verband Schweizer Forstpersonal
Hartmann Heinz	Jardin Suisse
Huber Dimitri	Forstwart EFZ
Kläy Matthias	BAFU
Kocher Alan	Leitung, ad interim
Meyer Reto	Forstwart-Vorarbeiter
Wiss Pius	Präsident FUS, Forstunternehmungen Schweiz

Fachstelle Waldbau

Dr. Ammann Peter *	Ko-Leiter, Forstingenieur
Junod Pascal *	Ko-Leiter, Forstingenieur

Begleitgruppe Fachstelle Waldbau:

Froelicher Jürg	Präsident, Kantonsoberförster Solothurn
Doutaz Jacques	Fachbereichsleiter Waldbau und Ökologie BZW Lyss, Forstingenieur
Haldi Séverine	Bereichsleiterin Bildung und Beratung, Amt für Wald, Bern
Küchli Christian	Sektionschef, BAFU, Bern
Lack Markus	Förster und Betriebsleiter, BL
Schwarz Karl	Förster und Betriebsleiter, ZH
Silva Marc-André	Kreisoberförster, VD

Fachstelle Forstliche Bautechnik

Raetz Philippe *	Leiter Zweigstelle Westschweiz, dipl. Forstingenieur ETH
-------------------------	--

Begleitgruppe Fachstelle Forstliche Bautechnik (Vertreter aus Lyss):

Eyer Willy	Präsident, dipl. Forstingenieur ETH, stv. Dienstchef, Sektorchef, Amt für Wald, Jagd und Fischerei, Freiburg
Stebler Florian	dipl. Förster HF, Fachlehrer für forstliche Bautechnik

* Teilzeitmitarbeitende

Mitglieder der Prüfungskommission Waldwirtschaft HF

(Stand: 31.12.2014)

Präsident

Schmid Erwin Forstingenieur

Mitglieder

Becker Christian	Förster, Betriebsleiter BG Aesch, 4147 Aesch BL/BS/SO	OdA Wald
Boni Jan	Inspecteur forestier, 2000 Neuchâtel	NE
Brügger Michel	Leitender Oberförster a.i., 3700 Spiez	BE
Felder Urs	Leiter Waldregion Entlebuch, 6170 Schüpfheim	LU
Gaillard Jean-Michel	Garde forestier, 1908 Riddes	VS
Gerold Philipp	Sektionschef, 3902 Brig-Gills	VS
Gränicher Ernst	Forstwart-Vorarbeiter, 3298 Oberwil bei B.	VSF
Jenni Hubert	Forestier de cantonnement, 2400 Le Locle	NE
Lovis Jean-François	Garde forestier, 2800 Delémont	JU
Lüthi Serge	Insp. des forêts du 4 ^{ème} arrdt., 1860 Aigle	VD
Meyer Urs	Förster, Betriebsleiter, 5618 Bettwil	AG
Nussbaumer Georges	Förster, Betriebsleiter, 4632 Trimbach	SO
Plüss Richard	Förster, Betriebsleiter, 5242 Lupfig	AG
Rochat David	Garde-forestier, Entreprise Ruch, 1084 Carrouge	VD
Queloz Rénaud	Inspecteur forestier, Div. forestière 8, 2710 Tavannes	BE
Stettler André	Förster, Adjunkt, Ausbildungsleiter, 1762 Givisiez	FR
Zollinger Christian	Förster, Sicherheitsfachmann EKAS, 8408 Winterthur	ZH

Lehrgangsleiter Waldwirtschaft HF

Kocher Alan Direktor BZW Lyss, Forstingenieur

Lehrgangsleiter Forstwart-Vorarbeiter FA

Ricci David Forstingenieur FH und Forstwart EFZ

Mitglieder der Prüfungskommission Ranger

(Stand: 31.12.2014)

Präsident

Felder Urs Leiter Waldregion Entlebuch, Förster

Mitglieder

Kocher Alan Direktor BZW Lyss, Forstingenieur, von Amtes wegen

Liechti Nina M. Sc.; Unesco Biosphäre Entlebuch

Peisl-Gaillet Yolande Natur- & Umweltfachfrau, Geschäftsführerin Pro Natura Freiburg

Schmidt Bernard Fachlehrer BZW Lyss, Förster, Natur- & Umweltfachmann

Wegmann Urs dipl. Ranger, Leiter Rangerdienst Greifensee-Stiftung

Lehrgangsleiter Ranger

Schärer Lukas dipl. Ranger, Umweltingenieur FH, BZW Lyss

Revisionsstelle

Carlos Vidal & Partner Treuhand AG, Solothurn

Lehrgang Waldwirtschaft HF zum „dipl. Förster HF“ 2014/2015 (deutschsprachig)

Arnold Christoph	Schenkon, LU
Bünteli Sebastian	Marthalen, ZH
Bolliger Roger	Gattikon, ZH
Ehrenbolger Mischa	Fulenbach, SO
Etter Marco	Wahlendorf, BE
Etter Stefan	Wahlendorf, BE
Fischer Tobias	Lenzburg, AG
Greusing Nicolas	Biel, BE
Helpenstein Ruedi	Sempach, LU
Huser Peter	Kappel, SO
Hüsler Stefan	Rickenbach, LU
Schmuki Marco	Rüschlikon, ZH
Schwegler Christoph	Oensingen, SO
Sollberger Jonas Ernst	Oberweningen, ZH
Vögtli Jonas	Hochwald, SO
Walther Marc	Münchenbuchsee, BE
Wiss Tobias	Dietwil, AG

Lehrgang Waldwirtschaft HF zum „dipl. Förster HF“ 2014/2015 (französischsprachig)

Aebischer Romain	Bière, VD
Blanc Romain	La Brévine, NE
Ecoffey Patrick	La Tour-de-Trême, FR
Gabriel Grégory	La Praz, VD
Gay-Crosier Tibor	Trient, VS
Grobéty David	Vallorbe, VD
Huguenin Silas	Peseux, NE
Kolly Rafaël	Bex, VD
Perey Julien	Bioley-Magnoux, VD
Piazza François	Travers, NE
Raymondon Nicolas	Bretigny, VD
Renevier Philippe	Bassins, VD
Savoy Eliot	Attalens, FR
Schumacher Maxime	Savigny, VD
Tremp Sébastien	Haut-Nendaz, VS
Tschanz Steve	Peseux, NE

Forstwart-Vorarbeiter mit Eidgenössischem Fachausweis (inkl. Teilnehmer aus Maienfeld)

Brenn Fadri	Stierva, GR
Eyholzer Valentin	Naters, VS
Hafner Markus	Mümliswil, SO
Hauser Michael	Walzenhausen, AR
Huber Peter	Remigen, AG
Karli Adrian	Dachsen, ZH
Kronenberg Alfred	Neunkirch, SH
Linder Philipp	Walenstadt, SG
Maroussos Giannis	Allschwil, BL
Monney Régis *	Givrins, VD
Muoth Paul	Brigels, GR
Suter Thomas	Buus, BL
Thissières Daniel *	Praz-de-Fort, VS
Voutaz Ludovic *	Sembracher VS
Wolleb Martin	Lupfig, AG
Zweifel Harry	Linthal, GL

* französischsprachig

Erfolgreiche Absolventen Rangerlehrgang 2013/2014 (deutschsprachig)

Markwalder Marcel	Würenlos, AG
Ebi Patrick	Klingnau, AG
Keller Sam	Steinerberg, SZ
Grendelmeier Barbara	Oberwald, VS
Filippin Giovanni	Sennhof, ZH
Moor Madeleine	Glattfelden, ZH
Mosbacher René	Winterthur, ZH
Nussbaum Hans-Peter	Densbüren, AG
Oppliger Beat	Studen, BE
Walther Laura	Zürich, ZH
Pfister Dominik	Winterthur, ZH
Steuri Stefan	Belp, BE
Wetli Roger	Wohlen, AG
Wyss Peter	Spreitenbach, AG

Diplomarbeiten Rangerlehrgang 2013/2014

Titel der Arbeit	Verfasser
Anforderungen an einen Naturparkführer (Ranger) im regionalen Naturpark	Ebi Patrick
Winti-Rangers für den Stadtwald	Filippin Giovanni
Optimierung der Winter-Besucherlenkung im Pro Natura Schutzgebiet Aletschwald	Grendelmeier Barbara
Besucherlenkung rund um Bienen	Keller Sam
Besucherlenkung Wasserturm Baden	Markwalder Marcel
Junior Ranger in den Thuraunen	Moor Madeleine
Junior Ranger für die Lombachalp	Mosbacher René
Die Surb. Das Fliessgewässer mit Qualität, für Besucher und Natur	Nussbaum Hans-Peter
Besucherlenkung im Park der Stiftung von Rütte-Gut	Oppliger Beat
Erholungsnutzung und Besucherlenkung am unteren Greifensee. Vorschläge zur	Pfister Dominik
Pflichtenheft für eine/n Ranger/in im Naturpark Gantrisch	Steuri Stefan
Umweltbildung am Pfäffikersee	Walther Laura
Rangerdienst Aue Rietheim	Wetli Roger
Themen-Broschüre / Faltblätter zum Ranger Dienst	Wyss Peter

Praktikumsbetreuer 2014 (deutschsprachige Studenten)

Forstbetrieb Visp	Martin Imesch, 3930 Visp
Korporation Luzern	Reto Amrein/Raphael Müller, 6003 Luzern
Forstrevier Niderholz / Staatswald Rheinau	Köbi Schwarz, 8444 Henggart
Gestion Forestala Macun	Arnold Denoth, 7516 Ardez
Forstverwaltung Suhr-Buchs-Rohr	Werner Lutz, 5034 Suhr
Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch	Rolf Lüscher, 3132 Riggisberg
Burgergemeinde Burgdorf	Werner Kugler, 3400 Burgdorf
Forstbetrieb Thiersteinberg	Stefan Landolt, 5073 Gipf-Oberfrick
Burgergemeinde Lengnau	Jonas Walther, 2543 Lengnau
Forstbetrieb Region Aarau	Roger Wirz, 6000 Aarau
Forstbetriebsgemeinschaft Unterer Hauenstein	Georg Nussbaumer, 4632 Trimbach
Forstbetrieb Bettwil	Urs Meyer, 5618 Bettwil
Forst Adliswil	Damian Wyrsh, 8134 Adliswil
Forstrevier Oensingen-Oberbuchsiten	Ernst Braun, 4702 Oensingen
Forstbetrieb Schneisingen Aargau	Felix Stauber, 5425 Schneisingen
FBG Mümliswil-Ramiswil	Kilian Bader, 4717 Mümliswil
Burgergemeinde Bern	Stefan Flückiger, 3000 Bern 7
Forstbetrieb Säntis	Alexander Plaschy, 9107 Urnäsch
Waldgenossenschaft oberes Entlebuch	Lukas Balmer, 6170 Schüpfheim
Staatsforstbetrieb des Kantons Bern	André Jaussi, 3268 Lobsigen
Waldabteilung 4 Emmental	Ronald Bill, 3552 Bärau
Raurica Holzvermarktung AG	Michael Tobler, 4410 Liestal
Napfholz GmbH	Martin Hafner, 6142 Gettnau
Korporation Zug	Ruedi Bachmann, 6300 Zug
BG Liestal	Daniel Wenk, 4410 Liestal
Wiss AG	Pius Wiss, 6042 Dietwil

Praktikumsbetreuer 2014 (französischsprachige Studenten)

Inspecteur des forêts, Inspection des forêts N° 11 / 16	Daniel Gétaz, 1348 Le Brassus
Service de la faune, des forêts et de la nature Arrondissement forestier du Val-de-Travers	Ennio Grisa, 2108 Couvet
Ingénieur forestier du 3ème arrondissement	Patrick Rossier, 1630 Bulle 1
Inspecteur des forêts du 14ème arrondissement	Eric Treboux, 1188 Saint-George
Triage forestier Martigny-Vallée du Trient	Yvon Rouiller, 1920 Martigny
Inspecteur des Forêts du 9 et 20 arrondissement Arrondissement du Val-de-Ruz	Croisier Pascal, 1337 Vallorbe Pierre Alfter, 2054 Chézard St-Martin
Inspecteur des Forêts du 4ème arrondissement	Serge Luthi, 1860 Aigle
Entreprise forestière Daniel Ruch S.A.	David Rochat, 1084 Carrouge
Service de la faune, des forêts et de la nature Arrondissement forestier de Boudry	Pascal Junod, 2017 Boudry
Inspecteur des forêts du 3ème arrondissement	Jean-Louis Gay, 1860 Aigle
Inspection des forêts du 15e arrondissement	Marc-André Silva, 1110 Morges
Arrondissement forestier 6	Jacques Michaud, 1680 Romont
Inspecteur des forêts d'arrondissement 18	Yves Kazemi, 1053 Cugy
Triage des deux Rives	Jean-Michel Gaillard, 1908 Riddes
Service de la faune, des forêts et de la nature Arrondissement forestier de Neuchâtel	Jan Boni, 2001 Neuchâtel
1er arrondissement forestier	René Bovigny, 1725 Posieux
Arrondissement du Val-de-Ruz	Gloria Locatelli, 2054 Chézard St-Martin
Inspecteur des Forêts du 22ème arrondissement	Gil Loetscher, 1053 Cugy